



Menschen unter sich

4300 Mädels und Burschen samt der älteren Generation der Betreuer auf engstem Raum bedeutet Toleranz zu üben und gewisse Kompromisse zu schließen. Und natürlich gibt es schwarze Schafe: Heute früh haben zwei Gruppen die verfrühte Heimreise angetreten. Wieder war es das alte Lied: die Betreuer versumpften in der Kantine, die Jugendlichen schufen sich ihre eigene „Versorgungsstelle“. Hier muss einfach festgestellt werden, dass die Jugendführer der gesetzlichen Aufsichtspflicht nachzukommen haben. Da ja fast jede Gruppe mehrere Betreuer (oder solche die es gerne sein würden) umfasst, sollte es kein Problem sein, die Jungs und Mädels im Auge zu behalten.... Leider gibt es eben die oben erwähnten schwarzen Schafe. Natürlich sollen auch die Erwachsenen ihren Spaß haben, man sollte aber immer bedenken, welche Vorbildwirkung von den „Alten“ ausgeht.

Die entsorgten Gruppen haben allerdings ein menschliches Vakuum hinterlassen:

Susi: hast a Pech, dei neicha Freind war von de Uhdlauder, des hamgschickt haben. (grins). Lotti, das andere Girlie weint leise ... (alle Name geändert)

Grosswildjagd

Joschi K., der barhäuptige, kernölig sprechende Kommandeur des Spielplatzes hat heute einen grausamen Fund gemacht. Gunkl, der Lagermaulwurf hat nach dem Auswerfen zahlreicher Gänge offenbar versucht, die Kletterwand zu

ersteigen und ist dabei abgestürzt. Nun stellt sich die Frage, ob der Kosakenhüptling, der als begeisterter Jäger des Wechsel-Hirsches und des Rax-Bären gilt, nicht eine nächtliche Treibjagd veranstaltet hat.

FKK

Im Unterlager Süd gibt es einen begeisterten FKK-Anhänger, der trotz kalter Nacht ein Bad im Bächlein genommen hat. Besonders groß war sein Schrecken als er wohlmeinende Freunde sein „G'wand“ stahlen und in einem Mobilclo versteckten. Im Adamskostüm musste er rund 200 Meter zurücklegen bis er sich provisorisch in ein Transparent hüllen konnte.

Fire Cup

Zum drittenmal hat der Wettkampf der Schnellsten sich zum heimlichen Lager-Höhepunkt entwickelt. Was dort geboten wird, ist absolute Spitzenklasse. Kein Wunder, dass dieser Event ein Publikumsmagnet der Extraklasse geworden ist.

14. Internationale Jugendfeuerwehrwettbewerbe

(20. bis 26. Juli 2003 in Kapfenberg, Steiermark, www.ctif2003.steiermark.at)

Die NÖ Spitzengruppen Kürnberg und Perchtoldsdorf vertreten dort Österreich. Man darf jedenfalls gespannt sein, wie die bei-

den Gruppen im weltweiten Vergleich liegen!

Medien

Natürlich haben sich auch Zeitungen, Fernsehen und Radio für das Camp interessiert: So könnt ihr am 9. August um 17.00 Uhr die Jugendgruppen aus der Buckligen Welt bewundern (einstündiger Bericht in ORF 2). Und Eure FeuerWalze hofft, trotz Papiermangel und Schlafstörungen, euch gut informiert zu haben. Auf www.brandaus.at gabt's übrigens alle

Feuerwehrimage?



LALEI SIGI MAIRHOFER

Interview mit dem Lagerleiter (LaLei) Siegfried Mairhofer

Die Feuerwalze sprach mit Lagerleiter Siegfried Mairhofer, der heuer das elfte Feuerwehrajugendlandeslager in dieser Funktion bestreitet.

Feuerwalze (FW): Wie bist du bis jetzt mit dem Lager zufrieden?

LaLei: Bis jetzt bin ich sehr zufrieden. Die Örtlichen bemühen sich voll und ganz. Ich

muss ihnen ein großes Lob aussprechen.

FW: Nun wahrscheinlich eine der wichtigsten Fragen, wie erklärst du dir das Platzproblem?

LaLei: Es war von Anfang an klar, dass das Lager heuer kleiner ausfallen muss. Wenn dann auch noch einige Bezirke mit mehr Zeltern anrücken als vorher angemeldet sind ist das Chaos perfekt.

FW: Gab es keine Alternativen?

Bezirke abgeschoben, nur weil sie woanders nächtigen.

FW: Wie sieht es mit dem Verhalten der Gruppen und Betreuer aus?

LaLei: Bis auf einige kleine Vorfälle ist die Disziplin vollkommen in Ordnung. Das einzige, was ich mir wirklich wünschen würde ist, dass die Betreuer wirklich auf ihre Gruppen ein Auge werfen und nicht irgendwo im Lager herumgeistern. Ich möchte hier auch an die Aufsichtspflicht der Feuerwehrajugendführer appellieren.

FW: Sind bereits Änderungen für das nächste Lager geplant?

LaLei: Eine Änderung ist bereits seit heute in Kraft, die Essenszeiten pro Unterlager wurden auf 45 min erweitert. Weitere Neuerungen werden aber erst im Herbst besprochen.

FW: Und wer ist heuer an dem wechselhaften Wetter schuld?

LaLei: Der Bürgermeister (wie immer)

FW: Danke für das Gespräch!



LaLei: Die einzige Alternative wäre gewesen heuer kein Lager auszurichten. Das hätte den Jugendlichen aber sicher auch nicht gefallen.

Es wurde aber durch das Verbot von Vorbauten die Lagerfläche so gut als möglich vergrößert. Auch wurden keinen Gruppen bzw.,

LAGERS LI ER



ILLI GE EIL EI

Auf den Aufruf der Lagerzeitung haben sich einige Zwillinge gemeldet wie zum Beispiel:

Zwillinge aus Kirchberg/ Pielach

Thomas aus Martin, sind beide 11 Jahre alt und seit Dezember 2002 bei der Feuerwehr. Sie sind dieses Jahr das erste mal beim Lager dabei. Da Martin älter ist hat er auch die „Chef-Funktion“ über. Wie man sieht sind die beiden auch schwer auseinander zu kennen.



Michael und Daniel ...

sind am 24.02.1992 geboren und seit ihrem zehnten Geburtstag bei der Feuerwehr Texing St.Gotthard. Daniel ist der ältere der beiden und hat dementsprechend auch das Sagen.

Die beiden kann man leicht zu unterscheiden, denn Michael ist Brillenträger

Falscher Zwilling...

„Hauns“ aus Texing hat auch noch einen zweiten Zwilling, der allerdings ohne seine Schwester kommen musste.

Thomas ist älter als Michaela und hat bei ihnen zu Hause klarer Weise auch das Sagen. Unterscheiden kann man die beiden aber relativ leicht....



ER ERSORGT SIE S

Es ist Dienstag Nachmittag, Oberhöflein ist noch als friedliches kleines Dorf zu bezeichnen, kein Vorzeichen der drohenden Invasion ist zu entdecken und selbst die so überaus eifrigen und arbeitswütigen Presseleute der FeuerWalze weilen noch in ihren Herkunfts-Käffern. Mittendrin in der Vorbereitung sind jedoch schon die Leute des Versorgungsdienstes, deren Aufgabe es sein wird, für die nächsten Tage über 4000 Jugendliche zu verköstigen. 26 freiwillige aus den verschiedensten Feuerwehren kümmern sich darum, dass über 12000 Liter Tee gekocht, 2400 kg Fleisch verarbeitet und 90 kg Mohn verstreut werden. Nebenbei gibt es auch Sonderwünsche zu erfüllen, vegetarische Speisen werden verlangt und für Allergiker gibt es Spezialnahrungen. Unter den Meisterköchen befindet sich u.a Markus aus Kautzen aus dem Bezirk Waidhofen an der Thaya, der sich seit neun Jahren an der Versorgung der Lagerteilnehmer beteiligt. Dass er gehörlos ist, beeinträchtigt die qualitative Arbeit und den reibungslosen Ablauf überhaupt nicht...ganz im Gegenteil. Selbst der ehemalige Schiffskoch der MS Europa muss unseren Köchen zugestehen, dass er trotz des allgegenwärtigen Chaos kaum Küchen gesehen hat, in denen es so reinlich und sauber zugeht.

Als die Paparazzi um 09.30 Uhr den Stützpunkt betritt, werden gerade eifrig Zwiebeln für die Spaghetti geschnitten und die neuesten Informationen ausgetauscht. Die geographische Lage der Versorgung macht sie zur zentralen Anlaufstelle für Neuigkeiten, Klatsch und Tratsch, und die vier Köche, die direkt im Container (übrigens in ROTEM Seidenbettzeug!) nächtigen, haben sich zu wahren Meisterspionnen entwickelt. Überzeugt erklären sie ihre Unterkunft auch zu einem viereinhalb Sterne Hotel mit Indischem Klo (auf der andren Seite des Ganges), blickundurchlässigem Vorhang mit Fenster, Kühlhaus und anderer Luxusaustattung. Lediglich die Klimaanlage fehlt um den letzten halben Stern zu erlangen. Eigentlich sollte man meinen, dass derart geübte Köche auch zu Hause die Kochlöffel schwingen, doch dem ist nicht so. „Hotel Mama“ steht hoch im Kurs, das einzige Küchengerät, das daheim

genützt wird, ist die Mikrowelle, und mancher lässt sich einfach in der Arbeit bekochen. Ganz klar...sie sind eben nur geschaffen für gewaltige Essensmengen zu sorgen, mit „Kleinen Speisen“ geben sie sich gar nicht erst ab.

Die allseits beliebte Feuerwehr-Pizza musste leider dieses Jahr ausfallen, da es zu wahren Gewaltausschreitungen bei der Verteilung gekommen ist, bei denen die Sicherheit der Köche und Beteiligten bei der Essensausgabe einfach zu sehr gefährdet war.



E RE SEI E

FJ Krems-Thallern rettet die Frösche!

Die Feuerwehrjugend der FF Krems-Thallern nahm wie viele andere Gruppen an der Freizeitwanderung teil.

Während sie unterwegs waren bemerkten die aufmerksamen Mitglieder der Jugendgruppe, zahlreiche Frösche die versuchten die Fahrbahn zu überqueren. Um sie vor der Gefahr zu bewahren, von herannahenden Autos, Lkw's, Traktoren oder Panzern, überfahren zu werden, sammelten die Mitglieder alle Frösche ein und setzten sie in der nächst gelegenen Wiese und in sicherer Entfernung zur Straße wieder aus.

Aber auch abgesehen von der spannenden Einlage hatten die Mitglieder der FJ Krems-Thallern viel Spaß auf der Freizeitwanderung.



Freitag Abend im Unterlager WEST

Wer schon auf mehreren Landeslagern mit war weiß genau, und freut sich darauf, Freitagabend ist gleich Bunter Abend.

Dieses Jahr fusionierten drei Unterlager aus Platzgründen und veranstalteten einen gemeinsamen Bunter Abend. Das Essenzelt wurde zur Großraumdisco.

Im Unterlager West konnte man jedoch aufgrund hervorragender Platzeinsparungsmaßnahmen dennoch eine Veranstaltung abhalten. Gugsy und sein Team veranstalteten eine „GUGA-Musi“.

Zahlreiche Jugendgruppen fanden sich mit ihren Betreuern ein um einmal so richtig Lärm zu machen, ohne das sich jemand gestört fühlt. Denn dieser Lärm ist nämlich Musik.

Wer eine Schätzung abgegeben hat bezüglich der Zuckerl in der Flasche, 1943 lautet die korrekte Lösung und richtig geschätzt hat die FF Albrechtsberg /Neubach.

FAHRRADMUSEUM



s' Fahrrad im Schloss

A-2070 Retz, Schlossplatz 5
<http://go.to/fahrradmuseum>

Öffnungszeiten:

von Mai bis Oktober
täglich 14 – 17 Uhr

ab November bis April
gegen Voranmeldung:

Tourismusverein Retz
Tel. 02942/2700

Fritz Hurlt
Tel. 0664/6431791
E-Mail: fahrradmuseum@hotmail.com

Auf Ihren Besuch freut sich der Verein
s' Fahrrad im Schloss